

Was das wahre christliche Leben ausmacht – Teil 34

Die eigentliche Bedeutung des Christ-Seins

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=SPj3uokSSkg&feature=youtu.be>

Dr. Albrecht Kellner – Leben in der Kraft Gottes – Teil 1

1. Leben in der Kraft Gottes: Worum geht es?

Generell geht es dabei um die konkreten Auswirkungen des Christ-Seins, wobei Verhaltensweisen überwunden werden, die nicht ins Reich Gottes passen und stattdessen Verhaltensweisen in der Ebenbildlichkeit Gottes gelebt werden.

Speziell bedeutet das Leben in der Kraft Gottes:

- Die Überwindung falscher Eigenarten, die uns noch aus der Zeit vor unserem Christ-Sein anhaften. Sie müssen weg, weil sie nicht ins Reich Gottes passen.
- Die Überwindung wiederkehrender Sündenschuld
- Das Standhalten bei Versuchungen
- Die Überwindung von Sorgen und Anfechtungen
- Gottes Führung folgen
- Das eigentliche Ziel des ganzen Lebens eines Christen verfolgen, nämlich lieben können

Dieses Leben in der Kraft Gottes wird in der Bibel auch „Heiligung“ genannt. Da sollten wir jetzt nicht erschrecken, sondern es bedeutet einfach nur genau das, was eben gerade aufgezählt wurde. Die Bibel verwendet nun einmal dieses Wort und macht damit deutlich, dass es wichtig ist.

1.Thessalonicherbrief Kapitel 4, Verse 3-8

3 Denn das ist der Wille Gottes, eure HEILIGUNG, dass ihr die Unzucht meidet, 4 dass ein jeder von euch wisse, sein eigenes Gefäß (Weib) sich zu erwerben (zu besitzen) in HEILIGKEIT und Ehrbarkeit, 5 nicht in leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht kennen, 6 dass niemand sich Übergriffe zuschulden kommen lasse und in Geschäften seinen Bruder übervorteile; denn ein Rächer ist der HERR über (für) alle solche Verfehlungen, wie wir es euch schon früher gesagt und nachdrücklich bezeugt haben; 7 Gott hat uns ja nicht zur Unsittlichkeit berufen, sondern zur HEILIGUNG 8 Mithin wer (diese Weisungen) missachtet, der missachtet damit nicht einen Menschen, sondern Gott, Denselben, Der euch auch Seinen Heiligen Geist ins Herz gibt (gegeben hat).

Mit dieser „Unzucht“ ist natürlich in erster Linie die physische Hurerei gemeint;

darunter ist aber auch Götzendienst zu verstehen. „Heiligung“ bedeutet, dass der Mensch keine anderen Götter haben soll außer dem lebendigen Gott der Bibel, also dass er keine Götzen verehrt. Das ist vergleichbar mit der physischen Hurerei, wobei ein Mensch sich auch mit einem falschen Partner einlässt.

Hebräerbrief Kapitel 12, Vers 14

Trachtet eifrig nach dem Frieden mit jedermann und nach der HEILIGUNG, ohne die niemand den HERRN schauen wird.

Diesen Nachsatz, dass ohne die Heiligung niemand den HERRN schauen wird, finde ich schon sehr tiefgründig. Die „Heiligung“ wird vom Apostel Paulus beschrieben in:

Epheserbrief Kapitel 4, Verse 22-24

22 Dass ihr nämlich im Hinblick auf den früheren Lebenswandel den alten Menschen ablegen müsst, der sich infolge der trügerischen (verführerischen) Begierden zugrunde richtet, 23 dass ihr dagegen im tiefsten Inneren eures Geisteslebens erneuert werden müsst 24 und den neuen Menschen anziehet, der nach Gottes Ebenbild geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Reinheit.

Wie geht das praktisch? Hier zunächst einmal eine generelle wichtige Aussage dazu, wie es NICHT geht: Durch die Nachahmung von Jesus Christus, indem man versucht, das Verhalten des HERRN aus eigener Kraft zu kopieren. Das funktioniert nicht.

Das wirft natürlich die Frage auf: Wie dann? Es geht nur durch eine Erkenntnis. Das ist das, was ein Christ am Anfang erst noch lernen muss und ältere Christen sich manchmal wieder neu in Erinnerung rufen müssen. Das Christ-Sein funktioniert nicht, indem man irgendwelche religiöse Vorschriften verfolgt, sondern durch das Erkennen, durch das Erfassen im Glauben, dass man, als wahrer Christ, durch die Bekehrung eine neue Kreatur geworden ist und Jesus Christus seitdem durch den Heiligen Geist in ihm ist. Denn in der Verschränkung unseres menschlichen Geistes mit dem Heiligen Geist Gottes ist Jesus Christus in uns und ermöglicht überhaupt erst das Christ-Sein bei uns, das Leben als Abbild des Wesens Gottes, das ja Liebe, Wahrheit und Gerechtigkeit ist.

Deshalb sagt der Apostel Paulus in:

2.Korintherbrief Kapitel 5, Vers 17

Wenn also jemand in Christus ist, so ist er EINE NEUE SCHÖPFUNG (neu geschaffen): Das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist entstanden!

Aus dieser neuen Schöpfung heraus erfolgt das richtige Verhalten.

Kolossenerbrief Kapitel 3, Verse 12-13

12 So ziehet nun als von Gott Auserwählte, als Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut und Geduld an; 13 ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn jemand dem Anderen etwas vorzuwerfen hat; wie der HERR euch vergeben hat, so tut auch ihr es.

Paulus bezieht dieses Verhalten ausdrücklich auf die von Gott Auserwählten, die Heiligen und die von Ihm Geliebten. Nur in diesem Bewusstsein können die wahren Christen diese Eigenschaften ANZIEHEN.

Und der Apostel Johannes sagt dazu in:

1. Johannesbrief Kapitel 4, Vers 19

Wir dagegen lieben, weil Er (Gott) uns zuerst geliebt hat.

Darin steckt die Begegnung mit Gott.

2. Überwindung falscher Eigenarten

Die in diesem Sinne falschen Eigenarten sind:

- Minderwertigkeitsgefühle und Arroganz – Das sind die zwei Seiten ein und derselben Medaille. Das gehört nicht in das Reich Gottes.
- Unversöhnlichkeit
- Menschenfurcht, Abwertung Anderer - Das sind wiederum die zwei Seiten ein und derselben Medaille. Es gibt tatsächlich Menschen, die zum Beispiel ständig in den Anderen das Negative sehen und gerne auch über die schlechten Verhaltensweisen Anderer reden. Das passt nicht in das Reich Gottes.
- Eifersucht
- Neid

usw.

Wie funktioniert die Überwindung dieser falschen Eigenarten?

Im Allgemeinen verlangt sie etwas Geduld. Man muss mit sich selbst geduldig sein, um tief eingegrabene falsche Eigenarten loszuwerden, aber man muss es tatsächlich WOLLEN. Da gibt es zwei Möglichkeiten:

1.

Man versucht sie selbst zu analysieren und fragt sich: „Wo kommt das her? Vielleicht aus der frühen Kindheit?“ und bemüht sich, das Ganze zu korrigieren. Das kann

möglicherweise ein bisschen helfen, führt letztlich aber immer zum Krampf. Der psychoanalytische Ansatz, der herauskitzelt, wo das herkommt und den Menschen anschließend damit allein lässt, der funktioniert im Endeffekt nicht.

2.

Man erfasst immer tiefer, dass man, als wahrer Christ, eine neue Kreatur ist. Dies geschieht dadurch, dass man Gott um diese Erkenntnis bittet und in der Bibel liest, in der ganz klar gesagt wird, dass der Mensch durch seine Bekehrung zu Jesus Christus zu einer neuen Kreatur geworden ist. Diese Erkenntnis führt auf eine ganz seltsame, letztlich übernatürliche Art und Weise zu einer Befreiung.

Dazu möchte ich ein Beispiel anführen, das mir persönlich passiert ist. Irgendwann bemerkte ich an mir einen gewissen Hochmut bzw. ich fand, ich sei selbst in meiner Art ein bisschen arrogant geworden. Also versuchte ich demütig daherzukommen, immer etwas unterwürfig. Da habe ich mich überall immer etwas zurückgenommen, wenn ich etwas sagen wollte und dachte mir: „Nein, ich schweige lieber und lass die Anderen zu Wort kommen“. Doch dann erkannte ich plötzlich: „Das ist ja auch Hochmut, nur fromm verkappt. Das ist das Gleiche in Grün. Jetzt versuche ich in dem Sinne hochmütig zu sein, dass ich besonders fromm, besonders demütig daherkomme. Das taugt auch nichts.“

Da war ich schachmatt! Als ich das erkannte, habe ich gesagt: „Dann ist ja alles kaputt! Ich elender Mensch, wie komme ich da heraus?“

Das hat sich auch der Apostel Paulus gefragt in:

Römerbrief Kapitel 7, Vers 24

O ich unglückseliger Mensch! Wer wird mich aus diesem Todesleibe erlösen?

Römerbrief Kapitel 6, Verse 6-7

6 Wir ERKENNEN ja dies, dass unser alter Mensch deshalb mitgekreuzigt worden ist, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde (abgetan sei), auf dass wir hinfert nicht mehr der Sünde als Sklaven dienen; 7 denn wer gestorben ist, der ist dadurch von (jedem Rechtsanspruch) der Sünde freigesprochen.

Das brachte mir eine ungeheure Befreiung, denn ich erkannte plötzlich: „Es ist alles erledigt. Ich bin mitgekreuzigt, so heißt es in der Bibel, mit Jesus Christus.“ Das heißt: Der alte Mensch ist abgetan. Jesus Christus hat Seinen Jüngerinnen und Jüngern nicht nur das neue Leben gegeben, sondern das Alte ist zerbrochen, es ist weg und hat keine Kraft mehr. Es ist erledigt. Du, als wahrer Christ, bist gestorben in Jesus Christus. Das bedeutet, dass mein altes Ich mit seinem seltsamen, verzweifelten Verhalten - einmal links- und dann wieder rechtsherum, weil beides nicht gleichzeitig

möglich ist – geht mich nichts mehr an. Ich kümmere mich nicht mehr um mich selbst! Und das ist die größte Befreiung, die man erleben kann! Die allergrößte ist natürlich die Befreiung von der persönlichen Sündenschuld und dieses neue Leben in Jesus Christus. Aber nicht minder gewaltig ist die Erkenntnis: „Ich brauche mich nicht mehr um mich selbst zu kümmern.“

Menschen, die das erfahren, reden nur noch ganz wenig von sich selber. Das ist für sie erledigt. Ihr Leben liegt in der Hand des lebendigen Gottes. Von Ihm wurde alles in Ordnung gebracht. Und zu erfahren „Ich überlasse mich dem neuen Leben in mir“ ist etwas Wunderbares! Diese Erfahrung geht mit dem Loslassen des eigenen Ichs einher. Und das bedeutet Heilung und inneren Frieden! Es ist eine Erfahrung, die sonst niemand bekommt, der diesen Weg nicht geht.

3. Überwindung wiederkehrender Sünden

Wiederkehrende Sünden sind letztlich zwanghaft. Das sind Dinge, von denen wir gar nicht richtig loskommen und in die wir immer wieder hineinfallen. Dazu gehören:

- Alkoholismus
- Drogenabhängigkeit
- Fress-Sucht
- Pornografie

Wir wollen da zwar nicht rückfällig werden; aber es passiert immer wieder. Die Überwindung funktioniert hier eben NICHT dadurch, dass man die Zähne zusammenbeißt. Denn je mehr man das tut, umso mehr beißt man auf diese Sünde und hat Kontakt mit ihr. Dann zeigt sie erst recht ihre Wirkung. Das ist das Seltsame daran; doch so geht das nun einmal.

Stattdessen geschieht die Überwindung, wenn es wieder geschieht, dadurch, was der Apostel Johannes schreibt in:

1. Johannesbrief Kapitel 1, Vers 9

Wenn wir (aber) unsere Sünden bekennen (eingestehen), so ist Er (der himmlische Vater) treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.

In dieser Aussage steckt ein wahres Wunderwerk! Was das bedeutet, wollen wir nun einmal genau analysieren.

Wenn es wieder passiert, soll man:

- Diese wiederkehrende Sünde vor dem himmlischen Vater offen beim Namen nennen
- Sie vor Ihm als Sünde bekennen
- Ihre Schmutzigkeit in der Heiligkeit vom Reich Gottes erkennen
- Den himmlischen Vater reumütig um Vergebung bitten
- IHM gegenüber kundtun, so etwas nicht mehr tun und sich davon abwenden zu wollen

PUNKT! Mehr ist da nicht zu tun. Denn der Versuch, diese wiederkehrende Sünde irgendwie selber loszuwerden, wird nicht funktionieren. Was Gott akzeptiert, ist der Wille des Menschen. ER wünscht Sich, dass der Wille des Menschen sich dem göttlichen Eingreifen öffnet. Und das funktioniert im Fall der wiederkehrenden Sünde eben dadurch, dass man dieses Fehlverhalten Ihm gegenüber als Sünde bekennt, Ihn um Vergebung bittet und dass man diese Sünde nicht mehr haben und davon loskommen WILL.

Danach passiert Folgendes:

Dadurch, dass der himmlische Vater diese Sünde vergeben hat, ist die angeschlagene Gotteskindschaft wiederhergestellt. Die Gotteskindschaft besteht zwar seit der Bekehrung, aber nun hat man wieder Frieden mit Gott und ist mit Ihm wieder vollkommen im Reinen, ganz egal, was man da zuvor angestellt hatte. Es ist weg!

Darüber hinaus, schreibt der Apostel Johannes, reinigt der himmlische Vater das Gotteskind, das sich reumütig und bußfertig zu seiner Sünde bekennt und um Vergebung gebeten hat, von aller Ungerechtigkeit (Untugend)! Gott reinigt. Das ist das Entscheidende und das Allerwichtigste! Das darf man nicht übersehen!

Wenn der Wille zur Umkehr geöffnet ist, dann kann Gott eingreifen und von der Untugend reinigen. Danach ist sie weg! Es kann allerdings sein, dass wir das Ganze 10 Mal, 50 Mal oder 100 Mal wiederholen müssen, weil wir da immer wieder in diese Sünde zurückgefallen sind. Aber dennoch dürfen wir wieder auf die gleiche Weise, wie oben beschrieben, zum HERRN kommen; doch danach ist sie garantiert endgültig weg, und man ist für immer frei davon. Dann hat diese Sünde keine Macht mehr über uns, weil sie vollständig zerbrochen ist. Das ist eine der erstaunlichsten Erfahrungen in diesem Prozess der so genannten „Heiligung“, die man überhaupt machen kann. Und es ist eine wunderbare Erfahrung!

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache